



Fragen zur onkologischen Rehabilitation

Wie lange dauert die Bearbeitung eines Reha-Antrages bis zur Bewilligung?

Wenn Patienten einen Reha-Antrag stellen, wollen sie so schnell wie möglich wissen, wann und wo ihre Maßnahme beginnt. Wann sie (im Falle einer Bewilligung) diese Infos bekommen, hängt vom Weg der Beantragung ab.

Im Direkteinweisungsverfahren ist sofort alles klar - Klinik und Aufnahmezeitpunkt der Anschluss-Reha (AHB) werden von Sozialdienst oder Praxis telefonisch vereinbart. Wird eine AHB über die Arge Krebs NW beantragt, dauert es in der Regel nur wenige Tage, bis die Klinik den Patienten den Anreisetag mitteilt. Antragsteller, die nach Einreichen ihres AHB-Antrages länger als zehn Tage auf eine Rückmeldung warten, sollten sich im Service-Center der Arge melden (Telefon 0234 8902-0).

Ein Antrag auf eine Nachsorge-Reha (außerhalb der AHB-Frist) wird bei der Arge in der Regel innerhalb von zwei bis drei Wochen bearbeitet. Reha-Klinik und Patienten werden über die Bewilligung informiert, die Klinik meldet sich zeitnah bei den Patienten zur Terminvereinbarung.

Besteht nach einer Anschluss-Reha ein Anspruch auf eine weitere Reha-Maßnahme?

Anschluss-Rehabilitation (AHB) und Nachsorge-Rehabilitation unterscheiden sich nur über den beschleunigten AHB-Antragsweg und die verschiedenen Regelungen bei der Zuzahlung, nicht bei Dauer oder Inhalt der Maßnahmen. Eine AHB ist genauso eine *erste* Rehabilitation (Erstmaßnahme) wie eine Nachsorge-Reha. Die Bewilligung einer weiteren Rehabilitation (Wiederholungsmaßnahme) im Einzelfall ist davon abhängig, ob sie fristgerecht beantragt wurde (innerhalb von zwei Jahren nach Ende der Primärbehandlung) und medizinisch notwendig ist (die in den Arge-Richtlinien beschriebenen „erheblichen Funktionsstörungen entweder durch die Tumorerkrankung selbst oder durch Komplikationen bzw. Therapiefolgen“ liegen vor).

Hinweis: Die Artikel dienen als einführender Überblick. Weitere Infos und Merkblätter mit Detailregelungen stehen im Internet unter www.argekrebsnw.de. Für Fragen zu individuellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Arge Krebs NW (siehe Impressum).

Aktuelles aus der Arge Krebs NW

3,5 Prozent mehr Anträge im ersten Quartal 2017

Die Zahl der Reha-Anträge an die Arge Krebs NW ist im ersten Quartal 2017 im Vorjahresvergleich kräftig gestiegen. Bis Ende März gingen 12.800 Anträge ein. Das waren 3,5 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2016. Fast 60 Prozent der in diesem Jahr bewilligten Maßnahmen waren Anschluss-Rehabilitationen (AHBs).



Info-Stände der Arge bei Sozialarbeiter-Tagungen

Die Arge Krebs NW beteiligt sich im April und Mai an einigen Veranstaltungen von Reha-Kliniken und Selbsthilfegruppen. Bei einer aus Anlass des 60. Geburtstages der Klinik Bad Oexen veranstalteten Sozialarbeiter-Tagung am 10. Mai ist die Arge mit einem Vortrag und einem Info-Stand vertreten. Auch auf einer Fachtagung der Deutschen Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen (DVSG) in der Kurpark-Klinik Bad Nauheim in dieser Woche hat die Arge über ihre Arbeit informiert. Einen internen Info-Abend zur onkologischen Rehabilitation veranstaltete die Selbsthilfegruppe Non-Hodgkin-Lymphom-Hilfe Bochum. Auf dem Programm stand u. a. ein Referat der Arge.

Ernährungsberater aus Vertrags-Kliniken treffen sich

Das diesjährige Treffen der Ernährungsberaterinnen und -berater aus den Vertrags-Kliniken der Arge findet am 24. und 25. November in der Klinik Bad Oexen statt. Neben zahlreichen Vorträgen bietet die Arge im Rahmen der Tagung Workshops an, z. B. zu den Themen „Mangelernährung bei Krebspatienten“ und „Ernährung nach einer Brustkrebserkrankung“. Gastgeberin ist Arge-Ernährungsberaterin Barbara Ebbinghaus, die die Vertragskliniken regelmäßig besucht und in Fragen der Ernährung von Krebspatienten bzw. ernährungstherapeutischen Maßnahmen berät.

Aktuelles aus der Rehabilitation

Arge-Studie auf Reha-Kolloquium der DRV vorgestellt

Prof. Corinna Bergelt von der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf hat ihre von der Arge Krebs NW geförderte Studie zur Rehabilitation nach einer Prostataentfernung im März auf dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium der Deutschen Rentenversicherung in Frankfurt/Main vorgestellt. Als Kooperationspartner waren u. a. die Reha-Klinik Quellental in Bad Wildungen, die HELIOS-Klinik Wuppertal und die Niederrhein-Klinik Korschenbroich an der Untersuchung beteiligt.

Noch Fragen? Mailen (mail@argekrebsnw.de) oder rufen Sie uns an!

Für konkrete Fragen zu eingereichten Anträgen: 0234 8902-0 (Service-Center)

Für allgemeine Fragen zur onkologischen Reha: 0234 8902-301/302 (Öffentlichkeitsarbeit)

Impressum:

OnkoRehaAktuell ist ein Informationsangebot der Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung der Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung im Lande Nordrhein-Westfalen (Arge Krebs NW). Die Arge Krebs NW organisiert die onkologische Rehabilitation für Versicherte mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen (Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See: alte Bundesländer). Sie führt im Auftrag ihrer Mitglieder ambulante und stationäre medizinische Rehabilitationsleistungen durch.

Mehr Infos rund um die Reha, die Broschüre „Krebsnachsorge“ und alle wichtigen Formulare stehen auf der Internetseite www.argekrebsnw.de zum Herunterladen bereit.

Verantwortlich im Sinne des § 5 TMG ist Anselm Kipp (Sachgebietsleiter Öffentlichkeitsarbeit).

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung NW | Universitätsstr. 140 | 44799 Bochum | E-Mail: mail@argekrebsnw.de | Telefon: 0234 8902-301

Aufsichtsbehörde: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen | Fürstenwall 25 | 40219 Düsseldorf